



UNTERDECK
DECODER —
ENSEMBLE
NORA
GOMRINGER —

16. FEBRUAR 2018
ELBPHILHARMONIE KAISTUDIO

DECODER ENSEMBLE

LEOPOLD HURT ZITHER

CAROLA SCHAAL KLARINETTE

SONJA LENA SCHMID VIOLONCELLO

NORA GOMRINGER REZITATION

DONNY KARSADI KLANGREGIE

Nora Gomringer: Ursprungsalphabet

Johannes Kreidler (*1980): 2 pieces for clarinet and video

Nora Gomringer: High Noon

Martin Jaggi (*1978): Drowned Rap

für Violoncello, Zither und Live-Elektronik

Nora Gomringer: Family Thing/Flüstern

Natacha Diels (*1981): Nystagmus

JuGo Films: Inventar

Text: Mascha Kaleko

Leopold Hurt (*1979): Sprache machen

Andrej Koroliov (*1982): Überbelichtung/Riss (UA)

für Klarinette, Violoncello, Elektro-Zither, Zuspieldung/Video und Sprecherin

Text: Nora Gomringer (»Haus bestellt«)

Pedro González Fernández (*1991): end title

Es ist nicht gestattet, während des Konzerts zu filmen oder zu fotografieren.

Principal Sponsors



Julius Bär

ZUM ABEND

Schreiben lernt man durchs Lesen, Lesen lernt man durchs Sprechen, Sprechen lernt man durchs Hören und Sehen. Da ist viel Lernen im Leben, viel Lauschen, sonst wird das nichts. Ich lasse mich hin und wieder in Gebärdensprache übersetzen. Dann sehe ich, wie ein Gedicht aussieht. Man kann mich auch singen, ich kann mich und mein Schreiben singen, aber eigentlich kommt alles vom invasiven Schwarz der Tinte auf dem unschuldigen Weiß des Blattes. Wörter, geschrieben, gelesen und gesprochen, öffnen Assoziationsräume und wir gehen darin herum mit schlafwandlerischer Sicherheit, sind es doch immer wieder unsere eigenen Gedanken, die wir darin herumschieben wie alte Möbel. Mit dem Decoder Ensemble der durch Sprachklang geformten Welt mehr Ohren- und Augenmerk! Und darin Neues für einen rauschenden Abend – wünsche ich.

NORA GOMRINGER

UNTERDECK: DECODER ENSEMBLE



© Stöhr / Strom

Unter Deck ist auf Dampfschiffen der Maschinenraum – dort, wo der Vortrieb erzeugt wird. In der Elbphilharmonie ist dieses Energiezentrum im historischen Backstein-Sockelbau zu finden. Hier im Kaistudio ist die Reihe »Unterdeck« beheimatet, die in vier Konzerten pro Saison das musikalisch Neueste vom Neuesten präsentiert.

Die Maschine – um im Bild zu bleiben – ist in diesem Fall das Decoder Ensemble. Gegründet 2011 in Hamburg, versteht es sich als »Band für aktuelle Musik« und zählt damit zu den innovativsten und unberechenbarsten Vertretern der internationalen Neue-Musik-Szene. Die Formation, bestehend aus elektronischen und akustischen Instrumenten, zeichnet sich durch einen besonders charakteristischen energetischen Sound aus und hebt sich dadurch deutlich vom Klangbild konventioneller Kammermusikgruppen ab.

Genreübergreifende Kooperationen gehören für Decoder ebenso zum Programm wie ein weites musikalisches Spektrum, das von experimenteller Instrumentalmusik über multimediale Setups bis hin zu musikalischer Konzeptkunst reicht. Im Mittelpunkt steht die Zusammenarbeit mit Komponisten der jüngeren Generation. Sämtliche Musikerinnen und Musiker des Ensembles sind ausgewiesene Spezialisten auf dem Gebiet der zeitgenössischen Musik, drei von ihnen arbeiten zudem als Komponisten. So steht statt der sonst üblichen Trennung von Produktion und Interpretation ein intensiver Austausch zwischen den Künstlern an erster Stelle, verbunden mit einer höchstmöglichen Form von Authentizität.

www.decoder-ensemble.de

»Unterdeck« Saisonfinale

04.05.2018 | Decoder Ensemble & Simon Steen-Andersen



© Gloria Jansen

NORA GOMRINGER

Nora Gomringer (*1980) ist Lyrikerin und Performerin. Die Auseinandersetzung mit Phänomenen der Schriftlichkeit und Mündlichkeit trägt sie um den Globus in Workshops und Lesungen. Zuletzt erschienen sind die »Trilogie der Oberflächen und Unsichtbarkeiten«: *Monster Poems* (2013), *Morbus* (2015) und *Moden* (2017), ferner der Sprechtextband *Achduje* (2015) und *Lockbuch* (2015) samt eigener Fotografien. Gomringer ist Direktorin des Internationalen Künstlerhauses Villa Concordia in Bamberg. Sie dreht Poesiefilme und beteiligt sich regelmäßig an Ausstellungen. Ihr dichterisches Wirken schließt die Zusammenarbeit mit Musikern wie den Jazz-Schlagzeugern Philipp Scholz und Günter »Baby« Sommer sowie der Pianistin und Komponistin Ulrike Haage ein. Ihr Werk liegt in zahlreichen Übersetzungen vor.

Sie erhielt einige wichtige Auszeichnungen, darunter zuletzt das Aufenthaltsstipendium des Goethe Instituts in der Villa Kamogawa in Kyoto 2016 und den Ingeborg-Bachmann-Preis 2015. Alle Texte von Nora Gomringer erscheinen bei Voland & Quist, Leipzig/Dresden.

www.nora-gomringer.de

WWW.ELBPHILHARMONIE.DE

